

# »Schaufenster der Ausbildung«

Tag der offenen Tür gestern an der Käthe-Kollwitz-Schule in Wetzlar

Wetzlar (vg). »Wir legen großen Wert auf berufsorientierte und praxisnahe Ausbildung. Durch ihr eigenes Tun erfahren die Schüler Wertschätzung und bekommen Einblicke in die reale Arbeitswelt«, sagte gestern die Schulleiterin der Käthe-Kollwitz-Schule in Wetzlar, Inge Denninghoff.

Denninghoff begrüßte beim Tag der offenen Tür eine große Zahl Ehemaliger, Eltern und Offizieller. In den Fluren und Klassenräumen präsentierten die Klassen der verschiedenen Schulformen in den Bereichen Ernährung, Gesundheit, Körperpflege und Sozialwesen das vielfältige Ausbildungsspektrum.

Zum Beispiel in der Lehrküche: »Im Rahmen eines Apfelprojekts bereiten wir für unser Schulrestaurant »Vier Jahreszeiten« ein Menü rund um den Apfel vor«, so Günther Ott, Fachlehrer für Gastronomie. Serviert wurden Rote-Bete-Suppe mit Cidre-Creme, Lachsfilet aus dem Apfelsud und gebratene Entenbrust auf Apfelrotkraut.

»Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das Menü »Table d'hôte« zu servieren. Das heißt, jeder Gast am Tisch bekommt zur selben Zeit das gleiche Menü serviert«,



**Die Schülerinnen der 11. Klasse der Berufsfachschule präsentieren ihre Ergebnisse im Bereich Textiles Gestalten und Werken. Sie zeigen sich in fantasievollen Verkleidungen zum Thema »Vier Jahreszeiten«.**

Foto: Gerstberger

unterstrich Ott auch hier die praxisnahe Ausbildung. »Wir wollen die jungen Leute darauf vorbereiten, in möglichst vielen verschiedenen Sparten wie Küche, Service oder Bar arbeiten zu können.«

Der Tag der offenen Tür ist jeden zweiten Samstag im November ein Höhepunkt im Jahreska-

lender der Schule. Dies zeigte auch das große Interesse von Vertretern von Politik und Verwaltung an dieser Veranstaltung. Gekommen waren unter anderem die Bundstagsabgeordnete Helga Lopez, die Landtagsabgeordneten Elke Kühnholz und Hans-Jürgen Irmer, Schuldezernent Roland

Wegricht sowie Schulamtsleiter Martin Daus.

Auf Grund der großen Schülerzahl – 1.640 Schülerinnen und Schüler markieren einen Rekord – war auch die Zahl der Aktionen entsprechend groß. Sie wurden daher erstmals auf die zweite Etage des Schulgebäudes ausgedehnt.